

Arbeitskreis „Portal Politische Bildung“
 Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Materialien „Politik für Dahoam“



Thema der Unterrichtsstunde:

Menschen mit Behinderung – Kampf um Teilhabe und Gleichberechtigung

Schularten:

Mittelschule, Realschule, Gymnasium

Jahrgangsstufen:

5 -10

**Fächer-
gruppe:**

Deutsch, PCB, Ethik, Religion, GPG/GSE

Zeitungsumfang:

90 Minuten

Fächerübergreifende Bildungsziele:

Politische Bildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung

Aufgabenstellung:

Überlege: Welche Sprüche kennst du, die gegen bestimmte Menschengruppen (z. B. Behinderte) gerichtet sind? Was denkst du, möchte man eigentlich ausdrücken, wenn man solche Sprüche verwendet? Warum sagt man nicht direkt was man denkt, sondern verwendet Formen von Beleidigungen gegenüber bestimmten Menschengruppen? Was glaubst du, wie wirken diese Sprüche auf behinderte Menschen? Wie könnten sie respektvoll reagieren? Von einer Behinderung kann jeder Mensch betroffen sein. Nenne Gründe dafür.



Recherchiere zu folgenden Fragen im Film:

Welche verschiedenen Formen von Behinderung gibt es?
 Welche Gründe gibt es für Behinderungen?
 Welche Arten von Behinderung werden aufgezeigt?
 Vor welchen Problemen stehen im Alltag Menschen mit Behinderung?
 Wie geht man mit Menschen mit Behinderung um?
 Welche Hilfsmöglichkeiten zur Teilhabe haben Menschen mit Beeinträchtigung?
 Wie war der Umgang mit Menschen mit Behinderung zur Zeit des Nationalsozialismus?
 Welche rechtlichen Grundlagen für Menschen mit Behinderung gibt es?
 Was bedeutet Inklusion und welchen Mehrwert erfährt die Gesellschaft daraus?

Erstelle zu deinen Ergebnissen ein Plakat oder eine Präsentation!

Benötigtes Material:



Film:

Menschen mit Behinderung – Kampf um Teilhabe und Gleichberechtigung

Link zum Film:

<https://www.br.de/extra/respekt/behinderung-barrierefreiheit-gleichberechtigung-100.html>

weitere Informationen:	<p>„Lieber Arm ab, als arm dran – Grenzen haben, erfüllt leben“ Rainer Schmidt www.schmidt-rainer.com</p> <p>„Ein kleines bisschen anders: Vorlesegeschichten für 3-4-5 Minuten“ Katrin Hartmann, Petra Eimer</p> <p>„Die Geschichte von Prinz Seltsam: Wie gut, dass jeder anders ist“ Silke Schnee, Heike Sistig</p> <p>„Mia, meine ganz besondere Freundin“ Dagmar Eiken-Lüchau, Tanja Husmann</p> <p>„Florian lässt sich Zeit: Eine Geschichte zum Down Syndrom“ Adele Sansone</p> <p>„Bist du krank, Rolli-Tom?“ Matthias Sodtke</p>
-------------------------------	---

	Sachinformation:
<p>Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Möglichkeiten haben wie alle Menschen: Schulbesuch, Ausbildung, usw.</p> <p>Das gesellschaftliche Leben soll so gestaltet sein, dass alle teilhaben können. In Deutschland leben 81 Millionen Menschen, jeder achte davon hat eine Behinderung. Viele Arten von Behinderung kennen wir aus unserem täglichen Leben: Menschen die nicht sehen, hören oder gehen können. Doch es gibt auch viele andere Behinderungen, die kaum jemand sieht oder kennt. Zum Beispiel sieht man Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung, mit Lernschwierigkeiten oder einer Depression ihre Behinderung nicht an. Deswegen bleiben sie mit ihren Problemen oft allein.</p> <p>Damit alle Menschen gleichberechtigt miteinander leben können, brauchen wir untereinander mehr Kontakt. Aus Scham und Angst, etwas falsch zu machen, vermeiden aber viele Menschen den Kontakt zu behinderten Menschen.</p> <p>In Artikel 3 des Grundgesetzes steht seit 1994: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Damit darf der Staat Menschen mit Behinderung nicht anders behandeln als Menschen ohne Behinderung. Seit 2002 gibt es weitere Gesetze: So zum Beispiel müssen Behörden ihre Internetseiten, Formulare und Anträge barrierefrei anbieten. Sodass Menschen mit verschiedenen Behinderungen sie benutzen und verstehen können. Im Jahr 2006 kam ein neues Gesetz dazu: Das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG). Es wurde auch als Anti-Diskriminierungsgesetz bezeichnet. Das Gesetz verbietet nun allen Menschen in Deutschland, Menschen mit Behinderung zu benachteiligen. Außerdem schützt das Gesetz noch weitere Menschen: Zum Beispiel ist es verboten, Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Religion oder wegen ihres Alters anders zu behandeln als andere. Ebenso gibt es die UN-Behindertenrechtskonvention. Dieser Vertrag hat als Ziele, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen mit Behinderung selbst entscheiden dürfen, wo sie wohnen oder welchen Beruf sie lernen wollen. (Selbstbestimmung) - sie das Recht haben, am allgemeinen Leben teilzunehmen. (Teilhabe) - Menschen mit Behinderung so leben sollen, wie alle Menschen. <p>Der Film zeigt folgende Inhalte: Interviews mit Passanten Gespräch mit Felix von Plotho, Schüler mit Handicap, über seine Schule und seinen Schulweg mit dem Rollstuhl Gespräch mit Anna Garbe, Psychologin, verlor durch Autoimmunkrankheit ihr Sehvermögen, auf dem Weg nach Hause Arbeit in Behindertenwerkstätten Besuch im Cafe BalanDeli München, Mitarbeiter mit und ohne Behinderung</p>	

Rollstuhlbasketball mit Menschen mit und ohne Behinderung

Sachinformationen zu:

Was ist Behinderung? (9.30 – 11.56)

Zahlen und Fakten – Menschen mit Behinderung (18.54 – 21.55)



Angestrebter Kompetenzerwerb:

I. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.

II. Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.

III. Sie setzen sich mit ethischen Begründungen und Deutungen politischen Handelns auseinander und verinnerlichen demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen, die sie vertreten, leben und wenn nötig auch verteidigen.

IV. Sie zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregel.



Erwartungshorizont:

Überlege: Schülerinnen und Schüler geben hier ihre individuellen Eindrücke und Überlegungen wieder.

Recherchiere zu folgenden Fragen im Film:

Gründe für Behinderung:

von Geburt an, durch einen Unfall, eine Krankheit, Alter, seelische Belastung etc.

Arten von Behinderung:

Körperliche Behinderung, Behinderung der Sinne, Behinderung der Sprache, seelische/psychische Behinderungen, geistige Behinderung

Vor welchen Problemen stehen im Alltag Menschen mit Behinderung:

Treppen, fehlende Aufzüge, Einstieg in öffentliche Verkehrsmittel, Organisation des Alltags (einkaufen), geringerer Lohn für ihre Arbeit, in Behindertenwerkstätten isoliert von anderen Menschen

Wie geht man mit Menschen mit Behinderung um?

Übertriebene Hilfsbereitschaft, Mitleid, Berührungsängste, Stereotype/Vorurteile (sind nicht so leistungsfähig, sind nicht so intelligent,...)

Welche Hilfsmöglichkeiten zur Teilhabe haben Menschen mit Beeinträchtigung?

Apps, die Farben anzeigen

Ampelanlagen mit Signal

Screenreader für Computernutzung

Rampen bei öffentlichen Verkehrsmitteln

barrierefreier Arbeitsplatz
Orientierungshilfen durch Farben, Markierungen, Licht und Geräusche
Informationen in Punkschrift

Umgang mit Menschen mit Behinderung zur Zeit des Nationalsozialismus

- sie wurden entrechtet, als lebensunwert bezeichnet, sogar Recht zu leben wurde ihnen genommen – Euthanasie
- sie sollten keine Kinder bekommen, wurden zwangssterilisiert
- sie mussten ihre Familien verlassen, wurden in geschlossene Anstalten gesperrt,
- sie mussten medizinische Versuche mit tödlichen, körperlichen, seelischen Folgen erdulden

Rechtlichen Grundlagen:

Art. 3 Grundgesetz: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.
UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Mehrwert für die Gesellschaft durch Inklusion:

mehr Vielfalt, Rücksichtnahme und mehr Menschlichkeit in der Leistungsgesellschaft

Inklusion bedeutet ...

..wenn jeder Mensch dazu gehört und überall dabei sein kann.
Gleichberechtigte und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
Gemeinsam lernen
Gleichberechtigung in Freizeit, Kultur und Information

Erstelle zu deinen Ergebnissen ein Plakat oder eine Präsentation!

Übergreifende Themen:

Inklusion – Bundeszentrale für politische Bildung

<https://www.bpb.de/lernen/themen-im-unterricht/208749/inklusion>

BR Mediathek Respekt: Was ist strukturelle Diskriminierung?

<https://www.br.de/mediathek/podcast/respekt/was-ist-strukturelle-diskriminierung/1758167>

DeutschRap – erfolgreiche gegen Diskriminierung

<https://www.br.de/extra/respekt/deutschrap-diskriminierung-minderheit-100.html>

Dick und diskriminiert

<https://www.br.de/mediathek/podcast/respekt/dick-und-diskriminiert/1795049>

Nationalismus - Wo der Spaß anfängt und wo er aufhört

<https://www.br.de/extra/respekt/nationalismus-patriotismus-nation-106.html>